

Der andere Reisebericht

10. Studienreise 2002 Prättigau / Landwassertal

Sa 7. – Mo 9. SEPTEMBER 2002

Teilnehmer: Andy K, Andy M, Edy S, Kony W, Martin S, Peter B, Peter H, Peter R, Remo I, Tony H, Walti B und Michel S, moment mal - der letzte war ja gar nicht dabei!
Er hätte es sich zu Hause mit Fusshochlagern bequem gemacht und wurde nach allen Regeln der Kunst verwöhnt.

Reisezitate kunterbunt gemischt:

Auf und DAVOS.

Am Jakobshorn mit der unteren Bahn kurz hochgefahren,
kommen schon die ersten Wandervorschläge angefahren,
alle möchten sehen den Gipfel und vom Panorama viel,
doch nur wenige haben Lust zu wandern bis Sertig Dörfli Ziel,
so wir fahren alle ganz nach oben,
um uns mit einem Essen zu versorgen,
das Wetter oben auf der Terrasse ist windig und kalt,
so fahren wir zurück und machen Halt,
schliesslich wir wandern ab der Mitte,
bis wir wieder einkehren nach alter Sitte,
auf der Clavadeleralp eine schöne Sonnenterrasse uns erwartet,
wir geniessen die Sonne, Kuchen und Getränke wie erwartet.

Hei Giovanni, Muschelschalen bitte nicht nur als Dekoration, sie dürfen auch gefüllt sein!!

"des Wandern ist des Müllers Frust, das Monsteiner Bier steigert aber seine Lust."

Das Schönste am Eishockeyspiel Davos-Lausanne war eindeutig die Davoser Eishalle !!

Spätestens dann, wenn du beim Eintritt in die Davoser Eishalle nicht mehr gefilzt wirst,
weisst du, dass du nun ein ‚Gruuufy‘ bist!!

Was machen eigentlich Lawinenforscher im Sommer??

Was ist noch schlimmer als blond? Blond und hässlich!!

Edi der Bär.

Wer kennt den Unterschied zwischen feucht und furztrocken?

Es gibt keinen! Beides bezeichnet die hausgemachte Rüeblitorte auf der Clavadeler Alp.

Hast du mal keinen Schaumlöscher bei dir in der Tasche, nimmst du einfach ein Monsteinbier aus der Flasche.

Das Wandern ist des Edgars Frust, ein Monsteinbier nimmt ihm den Durst.
Ab sofort ist's hoffentlich jedem klar, beim TTSZ ist jedes Jahr ein Jubiläumsjahr.

Höchstgelegene Bierbrauerei Europas: Last beerstop before heaven!

Der Höhepunkt im Bierkeller von Monstein gibt Kraft und Energie für das ganze Jahr!
Es war ein Klasse-Event!

Sonntag, September 8th, 2002

Es hat einen GRUND wieso Gott die Bergbahn zugelassen hat. Das war mein Gedanke, der mir irgendwie den ganzen Tag im Kopf rumschwirrte. Der Tag begann jedoch friedlich (nach einer Unruhigen Nacht) mit einem reichlich gedeckten Frühstücks Buffet in der Alten Post gleich visavis dem Davoserhof, unserer Herberge in Davos Platz für das TTSZ Wochenende. Am Bahnhof Davos Platz, um 9:15 (also pünktlich wie vereinbart), kam es gleich zu hektischen Aktivitäten mit dem Bahnhofsvorstand. Tony, Martin und ich (Eddie), ziemlich ratlos aus der Wäsche guckend staunten: Der Tourguide hat für den heutigen Tag alle Termine abgesagt und war auch gleich nicht mehr erreichbar. Super, welch ein Start. Aber wir, die Mutigen, namentlich Walti, Remo, Kony, Tony, Martin, Andreas, Andy, Peter und Peter und Peter, und ich (Eddie), ohne Furcht und mit guter Hoffnung, unbeirrt dem Tagesziel folgend, bestiegen den wartenden Zug.

Und ab ging es in Richtung Monstein. Und siehe da, die ganze Hektik für die Katz. Der Tourguide Hannes (ein arbeitsloser Bergbauer - ja das Leben auf der Alp ist auch nicht mehr das von früher) steht abmarschbereit vor uns und führte uns sogleich in das kleine, aber mit viel Liebe fürs Detail renovierte Bergbaumuseum, wo wir um 200-300 Jahre in die Vergangenheit versetzt wurden. Die Kumpels in den Erzminen hatten eine durchschnittliche Lebenserwartung von 28 Jahren. Also ein Scheissjob mit sehr ungesundem kurzlebigem Arbeitsverhältnis. Eine 15-20 min Filmvorführung und der Rundgang im Museum war sehr informativ und brachte uns das damalige Bergbauleben etwas näher.

Der anschliessende Kaffee im Gasthaus war der Start für die 5 stündige Wanderung mit kurzen Unterbrüchen in den alten Bergstollen auf 1'500-1'700 m ü.M, insgesamt 4 von Hand in den Silberberg getriebene Stollen von ca. 150-300 m Länge, wo doch ziemlich dunkle und feuchte, beengende Verhältnisse herrschen. Bei guten Verhältnissen ca. 2.5 cm pro Tag i.e. ca. 33 Jahre und mehr Arbeit. Vom letzten Stollen (ein beliebtes Ausflugsziel für kleine, schlanke Leute, die sonst nichts zu tun haben), getrieben von der Vorstellung eines kühlen Bieres, wanderten wir leichtfüssig beschwingt, über Stock und Stein nach Monstein, unser Hauptziel (wenigsten für mich), mit der Vorfreude auf das kleine Bier ABC. In der höchst gelegene Brauerei Europas (www.biervision-monstein.ch), war für uns alle ein kulturelles Highlight des Tages. Das erste kühle Bier, war auch gleich das Erste von vielen...und eine reichhaltige Vesperplatte mit Speck, Käse und Grünzeug, wurde mit grossem Heisshunger verschlungen. Ein professionelles Merchandising sorgte für die kleinen Erinnerungen, die man(n) (weibliche Trinkerinnen waren leider keine da) zu Hause stolz zeigen konnte.

Der Abend wurde versaut durch ein schlechtes, aber teures Essen beim Italiener (aber der erlesene Wein von Walti war super) und gebührt den Dank den Spendern Remo / Walti. Das treibende und geile Nachtleben in Davos muss man an einem Sonntag nicht speziell erwähnen, den es lässt doch sehr zu Wünschen übrig.

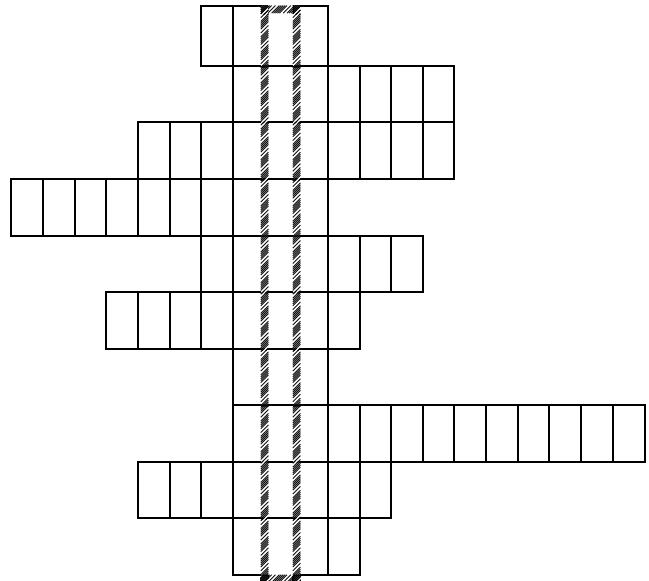
Auf ein nächstes Mal....

Mit dem TTSZ in die Berge und Du weisst, was 'Blood, sweat and tears' ist.

Ein "Hoch" auf unser Event-Team - und bis zum nächsten Mal.

Davos Memory:

Wurde all die Tage reichlich konsumiert...
Unser Führer wahr nicht nur in Sachen Bergbau ein Fachmann, auch in Bierfragen wahr er ein
Diese Bahn beförderte uns nach Davos
Haben wir zuerst erobert das
Sie haben geschuftet wie die Tiere und wurden nicht älter als 28 Jahre...
Nur da war am Sonntagabend etwas los....
Haben wir am Montag besucht....
Wurde gepflegt u. wird weiterhin hochgehalten die
War nur durch etliche Höhenmeter erreichbar
Dies war eine Veranstaltung des....



Das Lösungswort ist ein Ort wo es uns allen gefallen hat

Apropos Monstein Bier. Hier noch ein kleines 1x1 für Biertrinker

Das Bier ist bleich und geschmacklos.

URSACHE: Glas leer.

LÖSUNG: Lassen Sie sich ein neues Bier bringen!

Die gegenüberliegende Wand ist so hell.

URSACHE: Sie sind nach hinten umgefallen!

LÖSUNG: Binden Sie sich am Tresen fest.

Sie haben Zigarettenstummel im Mund.

URSACHE: Sie sind nach vorne umgefallen.

LÖSUNG: Binden Sie sich endlich am Tresen fest.

Das Bier schmeckt nicht, T-Shirt wird nass

URSACHE: Mund nicht geöffnet oder Glas an falscher Stelle im Gesicht angesetzt.

LÖSUNG: Gehen Sie auf die Toilette, und üben Sie vor dem Spiegel.

Kalte und nasse Füße.

URSACHE: Das Glas wird im falschen Winkel gehalten.

LÖSUNG: Drehen Sie das Glas, bis die offene Seite in Richtung Decke zeigt

Der Boden bewegt sich.

URSACHE: Sie werden rausgetragen.

LÖSUNG: Finden Sie heraus, ob man Sie in ein anderes Lokal oder nach Hause bringt.

Bei letzterem: Um Hilfe rufen...

Einige TTSZ-Knappen waren auf Besuch im Landwassertal. Sie wollten es genau wissen, wie man nach Erz schürfen kann und drangen in den Berg vor. Doch von Erz war weit und breit nichts zu sehen, nur feuchte Stollen. Unseren Knappen wurde aber etwas klar, wie doch ihre Vorfahren an

diesem Gestein schufteten und froren. Alle waren froh, als sie wieder ans Tageslicht kamen, denn sie hatten noch ein anders Ziel im Auge.

Das neue Ziel, eine Vision von vier begeisterten Monsteiner welche allen Hopfen und Malz verloren haben. Sie fanden, ihr Wasser sei das beste und realisierten damit ein naturverbundenes Huusbier. Doch, es schmeckt gut das Monsteiner, die Knappen probierten und probierten so viel wie möglich im Gambrinus-Keller. Und wenn es da nicht noch Brauerspeck, Brauerkäse und Biertreberbrot gegeben hätte, wären wohl die Erklärungen, wie dies alles entsteht, vergebens gewesen. Scheinbar lieben auch

Schneehasen das Huusbier, weshalb die Knappen auch dies noch erforschen wollten. Dazu benötigten sie aber ein SLF-Kurzlehrgang um das Risiko von Lawinen besser abschätzen zu können. Zu weiteren Abklärungen reichte es aber nicht, denn die Knappen mussten auch an die Rückkehr denken. Doch sie genossen die Zeit im Landwassertal vorzüglich.

Durch die Stollen sind wir gekrochen,
die Goldader leider nicht getroffen.

Beim Wandern ging es rauf und runter
gegen Ende wurden wir bestimmt munter (nöd schön, aber es reimt...)

Am Schluss fanden wir das Bier
und dachten schon: hier bleiben wir!

Das SLF war sehr interessant
auch als es kalt war, im Riesenkühlschrank

Anmerkung der Redaktion:

Folgende Landwasser-Monsteiner-Lawinenforscher-Knappen haben sich am Reisebericht beteiligt:

Andy K, Andy M, Edy S, Kony W, Martin S, Peter B, Peter H, Peter R, Remo I, Tony H, Walti B

Die Zitate wurden weder verändert noch zensuriert und über den Wahrheitsgehalt lehnt die Redaktion jegliche Haftung ab.

Im Wonnemonat Mai, sch.... September anno 2002